

Im Zentrum der Tagung stehen die Beethoven-Rezeption und Beethoven-Praktiken des Exils zwischen ca. 1933 und 1945, also z.B. das wissenschaftliche, literarische oder publizistische Schreiben über Beethoven, das politische und musikalische Handeln mit Beethoven, die Komponisten-Bilder, die sich ExilantInnen machten, die sie mitnahmen und transformierten, oder die Auseinandersetzung mit Beethovens Musik im Konzert, auf Tonträger, im Rundfunk oder Film. Damit trägt die Tagung dazu bei, die Rolle von Musik und Musikwissenschaft im aktuellen Diskurs der Exil- und Migrationsforschung zu überdenken und zu stärken, und zwar am Beispiel einer Komponisten-Figur, die für das musikalische und politische Selbstverständnis deutschsprachiger Exilantinnen und Exilanten zentral war, bisher in diesem Zusammenhang jedoch wenig erforscht ist.

Anlass der Tagung ist die Wiederentdeckung einer verschollen geglaubten Studie des Musikpublizisten Paul Bekker aus den Jahren um 1934. Sie trägt den Titel „Beethovens Vermächtnis“ und soll auf der Tagung präsentiert und in den Kontext der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit Beethoven eingeordnet werden.

Abbildungen:
Paul Bekker: Inhaltsangabe zum Buchprojekt *Beethovens Vermächtnis*, Archives nationales (France), F/7/15127
Beethovens Schreibtisch aus dem Besitz von Stefan Zweig, Beethoven-Haus Bonn, Sammlung H.C. Bodmer, HCB V 9

BTHVN BEETHOVEN-HAUS
2020 BONN

CARL
VON
OSSIEZKY
universität OLDENBURG

Veranstalter

Beethoven-Haus Bonn

Prof. Dr. Christine Siegert
Leiterin des Forschungszentrums Beethoven-Archiv
Bonngasse 24–26
D-53111 Bonn

Tel.: +49 (0)228 98175 22
siegert@beethoven.de
www.beethoven.de

in Zusammenarbeit mit

Dr. Anna Langenbruch
Leiterin der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe
„Musikgeschichte auf der Bühne“

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Institut für Musik
D-26111 Oldenburg

Tel.: +49 (0)441 798 2908
anna.langenbruch@uni-oldenburg.de
www.uni-oldenburg.de

Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung:

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Internationales Symposium

„Beethovens Vermächtnis“

Mit Beethoven im Exil

1.–3. März 2018

Beethoven-Haus Bonn

Kammermusiksaal

Bonngasse 24–26

53111 Bonn

BTHVN BEETHOVEN-HAUS
2020 BONN

Donnerstag, 1.3.2018:

9:00 Begrüßung und Eröffnung

Sektion 1: In Exil und Diaspora: Beethoven lokalisieren

Moderation: **Yvonne Wasserloos** (Rostock)

9:15 **Annegret Fauser** (Chapel Hill NC, USA):
Transatlantischer Beethoven: Lokale Tradition und diasporische Identitäten in den 1930er und 1940er Jahren

10:00 **Sophie Fetthauer** (Hamburg):
Ein Platz für Beethoven? Das Exil NS-verfolgter Musiker und Musikerinnen in Shanghai 1938–1949

Kaffeepause

11:00 **Stefan Weiss** (Hannover):
Beethoven im „sowjetischen“ Repertoire der aus Deutschland emigrierten Dirigenten, 1933–1941

11:45 **Matthias Pasdzierny** (Berlin):
Erste Konzerte nach der „Stunde Null“ – Rückkehrer und Dagebliebene spielen Beethovens Violinkonzert

Mittagspause

Sektion 2: Beethoven aufführen im Exil

Moderation: **Tobias Janz** (Bonn)

14:00 **Daniela Fugellie** (Santiago, Chile):
Vermächtnis und Neudeutung: Kleiber, Busch und die Beethoven-Aufführungen mit dem Orquesta Sinfónica de Chile seit 1941

14:45 **Glenn Stanley** (Storrs CT, USA)
„Fidelio“ in Freedom, „Fidelio“ in Exile: The New York „Fidelio“ performances by Bruno Walter and Arturo Toscanini during the Second World War

Kaffeepause

16:00 **Reinhard Kapp** (Wien):
Beethoven als Exempel: Rudolf Kolisch mit der Wiener Schule in der Neuen Welt

16:45 **Andreas Münzmay** (Detmold/Paderborn):
Im Saal, im Radio, auf Platte, als Notenedition: Beethovens Klaviersonaten als Zyklus und ‚Markenzeichen‘ von Artur Schnabel

18:00 **Keynote:**
Moderation: **Anna Langenbruch** (Oldenburg)

Joachim Schlör (Southampton):
„Musi brauchst.“ Überlegungen zur Rolle der Musik in der Exil- und Migrationsforschung

Freitag, 2.3.2018:

Sektion 3: Beethovenpraktiken in Kunst, Politik und Exilalltag

Moderation: **Sabine Meine** (Köln)

9:30 **Melanie Unseld** (Wien):
Der „Zauber der Schrift“ im Material der „Welt von gestern“. Stefan Zweigs Beethoven-Sammlung als erinnerungskulturelle Praxis

10:15 **Sigrid Nieberle** (Dortmund):
Beethoven aus der Ferne. Erinnerungen an die Gegenwart

Kaffeepause

11:30 **Henrik Rosengren** (Lund):
Furtwängler, the Ninth Symphony and the German Jewish exile Community in Sweden 1943

12:15 **Dörte Schmidt** (Berlin):
„Das hat sehr viel mit Politik zu tun“. Walter Levin, das LaSalle Quartet und Beethoven in Bonn

Mittagspause

14:30 **Beate Angelika Kraus** (Bonn)
Kurt Singer und Beethoven: Stationen des Exils

15:15 **Carolin Stahrenberg** (Innsbruck):
Symbolfigur, Erinnerungsanker, Distinktionsmerkmal: Beethoven im Emigrant_innenalltag

Kaffeepause

Sektion 4: (Mit) Beethoven denken I: Paul Bekker

Moderation: **Frank Hentschel** (Köln)

16:30 **Dietmar Schenk** (Berlin):
In Sorge um das Erbe der Republik. Leo Kestenbergs Briefwechsel mit Paul Bekker in den Jahren des Exils

17:15 **Nanette Nielsen** (Oslo):
Paul Bekker's Beethoven

18:30 **Abendvortrag und Quellenpräsentation:**
Moderation: **Christine Siegert** (Bonn)

Anna Langenbruch (Oldenburg):
Paul Bekker: *Beethovens Vermächtnis* – Musik im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit

Samstag, 3.3.2018:

Sektion 5: (Mit) Beethoven denken II

Moderation: **Arnold Jacobshagen** (Köln)

9:30 **Susanne Borchers** (Hannover):
„Sehr un-Beethovenianisch erzogen“ – Edith Gerson-Kiwi und die Anfänge der Musikwissenschaft in Palästina und Israel

10:15 **Sebastian Bolz** (München):
Das Ende der Unschuld. Beethoven als historiographische Denkfigur bei Alfred Einstein

Kaffeepause

11:30 **Esteban Buch** (Paris):
„Beethoven in France“: the Growth of an Idea in the Leo Schrade Papers

12:15 **Patrick Bormann** (Bonn):
Kein großes Thema? – Der schweigsame Umgang des Bonner Beethoven-Hauses mit Exil und Remigration